

Branchen | Vietnam | Druck-, Verlagserzeugnisse

Verlagsgewerbe

Die zunehmende Nutzung von Onlinemedien setzt Zeitungsverlage unter Druck. Schul- und Sachbücher sind weiterhin gefragt.

10.11.2020

Von Frauke Schmitz-Bauerdick | Hanoi

- ▶ **Allgemeine Markttrends: Der Zeitungsmarkt befindet sich im Umbruch**
- ▶ **Marktstruktur/Wettbewerb: Schulbuchverkauf ist in staatlicher Hand**
- ▶ **Rahmenbedingungen: Ausländischen Verlagen bleibt der Markt verschlossen**

Das Verlagswesen steht unter strikter staatlicher Kontrolle. Insgesamt existieren nach Angaben des Ministeriums für Information und Kommunikation 62 staatliche Verlage. Von diesen sind 49 an das dem Ministerium unterstellte *Vietnam Publishing, Printing and Distribution Office* angeschlossen und zehn an die jeweiligen Provinzverwaltungen.

Daneben gibt es rund 1.500 als Druckhäuser firmierende, aber als Verlagshaus agierende Privatverlage.

Unter eigenen Namen veröffentlichen können diese Privatverlage nicht. Vielmehr benötigen sie die Sponsorenschaft von einem der staatlichen Verlage. Diese springen erst nach einer mehr oder weniger intensiven inhaltlichen Kontrolle des gerade in Frage stehenden Werkes und Zahlung einer Umsatzbeteiligung als (Mit-) Verleger ein.

Der Gesamtumsatz des Verlagsgewerbes betrug 2019 ähnlich wie 2018 rund 273 Millionen US\$. Das Buchverlagswesen erzielte hiervon knapp 120 Millionen US\$, eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 10,5 Prozent.

Allgemeine Markttrends: Der Zeitungsmarkt befindet sich im Umbruch

Onlinezeitungen ersetzen zunehmend die Druckfassungen. Zwar gab es im Land 2019 auf zentraler und lokaler Ebene noch knapp 850 Zeitungen und Magazine im Druckformat. Jedoch schrumpft die Zahl der regelmäßig erscheinenden Printpublikationen.

Zwar lesen vor allem die älteren Vietnamesen noch Zeitungen aus Papier. Die jüngere Bevölkerung aber informiert sich online und bevorzugt andere Informationsquellen als die klassischen, staatlich überwachten Zeitungen. Anders als in China sind internationale und ausländische Medien ohne Einschränkung abrufbar.

Der Buchmarkt leidet an einer geringen Lesebereitschaft der Bevölkerung sowie der weitergehenden Digitalisierung der Branche. Ratgeber und politisch akzeptierte Sachbücher dominieren den Markt. Kritische Literatur findet in der Regel keinen Verleger. Auch fremdsprachige Literatur ist, abgesehen von Klassikern oder Unterhaltungsliteratur, selten.

Zudem ist das Buchverlagswesen auch unter geschäftspraktischen Aspekten ein schwieriges Handwerk. Zwar sei das Problem illegaler Raubkopien mittlerweile weniger akut als noch in der Vergangenheit, stelle aber je nach Titel Verlage nach wie vor Herausforderungen, berichten Brancheninsider. Zudem sei der Markt schnelllebig. Abgesehen von den Klassikern müsse sich ein Titel innerhalb von acht bis zehn Wochen amortisieren.

Marktstruktur/Wettbewerb: Schulbuchverkauf ist in staatlicher Hand

Der umsatzstärkste Buchsektor ist der Bereich Schul- und -Lehrbücher mit einem Anteil von 50 Prozent am Gesamtbuchmarkt. Bislang ist der Sektor noch fest in der Hand des staatlichen Verlagshauses [Vietnam Education Publishing House](#). Das 1957 gegründete Verlagshaus liefert als mit Abstand wichtigster offizieller Schulbuchanbieter des Landes sämtliche Verlagsleistungen für die nach staatlichem Lehrplan agierenden Schulen. Jährlich druckt das Verlagshaus zwischen 105 und 110 Millionen Schulbücher. Der Umsatz lag 2019 bei geschätzt rund 56,3 Millionen US\$, wobei 43,5 Mio. US\$ auf Schulbücher entfielen. Allerdings beginnt die Regierung, das Schulbuchmonopol aufzubrechen. Sechs Uni-

VERLAGSGEWERBE

versitätsverlage, darunter das [National University Publishing House](#), sind seit Ende 2018 berechtigt, in enger Abstimmung mit der Regierung ebenfalls Schulbücher zu konzipieren und zu drucken.

Nach Schulbüchern finden noch Ratgeber vergleichsweise rege Nachfrage. Literatur hingegen verkauft sich zunehmend schlechter. Zu den wichtigsten privaten Buchverlagen zählen der auf Wissenschaft und Wirtschaft ausgerichtete Verlag [Alpha Books](#), [Nha Nam](#) im Bereich Belletristik und Kinderbuch, [First News](#) in Saigon für Literatur und Sachbücher sowie [Dong A](#) für den Bereich Populärliteratur. Der wichtigste staatliche Buchverlag ist das [Tre Publishing House](#), welches die gesamte Palette des Verlagsspektrums abdeckt.

Umsatz vietnamesischer Buchverlage

	2018	2019	Veränderung 2018/19 (in %)
Umsatz (in Mio. US\$)	108,1	119,5	10,5
Buchtitel (Anzahl)	33.000	37.100	12,4
Auflage (in Mio. Stück)	430	441	2,6

Buchverlagswesen (ohne Zeitungen und Zeitschriften)Quelle: Ministerium für Information und Kommunikation

Rahmenbedingungen: Ausländischen Verlagen bleibt der Markt verschlossen

Das Verlagswesen ist ausländischen Unternehmen grundsätzlich verschlossen, sie können, zumindest der Gesetzeslage nach, lediglich Repräsentanzen eröffnen. Ausschließlich vietnamesischen Staatsangehörigen oder Organisationen ist es nach den Vorgaben des Publishing Law aus dem Jahr 2012 sowie den Umsetzungsdekreten 60/2014 ND-CP und 25/2018 ND-CP erlaubt, verlegerisch tätig zu werden.

Nur wenigen ausländischen Unternehmen ist es bisher gelungen, Verlagslizenzen zu erhalten. Der wichtigste ausländische Verleger ist Ringier, der seit 25 Jahren in Vietnam aktiv ist. Ringier veröffentlicht nicht nur hochwertige Magazine wie Elle, Elle Man, Elle Decoration, sondern betreibt auch diverse Onlinemarktplätze.

Der Import von Büchern und Magazinen bedarf nach den Vorgaben des Commercial Law aus dem Jahr 2006 der vorherigen inhaltlichen Genehmigung durch das Ministry of Culture, Sport and Tourism.

Dieser Beitrag gehört zu:

[Steigende Nachfrage nach Verpackungen belebt Druckbranche](#)

Mehr zu:

Vietnam
Druck-, Verlagserzeugnisse
Branchen

Kontakt

Annika Pattberg

Wirtschaftsexpertin

 +49 228 24 993 359

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.